

die Schiffe zu lenken, besaßen und die Römer konnten sich des Vortheils, den die Kampffertigkeit ihrer Soldaten darbot, bedienen. So siegte im Jahre 260 der Consul Duilius bei Myla entscheidend über den Carthager Hannibal. Die Römer setzten diesem Ereigniß ein Denkmal in einer Säule, deren Inschriften den Ruhm des Siegers verkündeten. Der Krieg aber nahm eine für sie so günstige Wendung, daß sie nicht allein viele Orte auf Sicilien gewannen, sondern auch einen Angriff auf Sardinien machen konnten. Doch da sich dessenungeachtet die carthagische Macht an vielen Stellen der Insel hielt und die Wegnahme ihrer einzelnen Plätze den Krieg unabsehbar hinzuziehen schien, wollten sie, wie einst Agatholles versucht hatte, das Herz des Staates angreifen, um denselben so in Noth zu versetzen, daß sie die Räumung Siciliens als Friedensbedingung vorschreiben könnten. So begann ein dritter Abschnitt des Krieges, der Feldzug in Afrika, in den Jahren 256 und 255. Eine Flotte unter den Consuln Atilius Regulus und Manlius Vulso zersprengte eine carthagische an der Südküste Siciliens bei dem Berge Etnomus und landete an der Ostseite des hermäischen Berges bei Clupea. Der Consul Vulso ging auf Befehl von Rom mit der Flotte zurück und Regulus, der nach Ablauf seines Amtsjahres als Proconsul an der Spitze des Heeres blieb, führte den Krieg so glücklich, daß die Carthager um Frieden baten. Doch Regulus spannte unverständig die Forderungen so hoch, daß die Carthager lieber Alles wagen wollten. Die Carthager sollten nicht bloß Sicilien, sondern auch Sardinien, Corsika und die liparischen Inseln abtreten, ihre Kriegsschiffe ausliefern, mit den Römern ein Schutz- und Trugbündniß eingehen und sich verpflichten, keinen Vertrag ohne deren Genehmigung zu schließen. Nun schickten sie ihre Schiffe umher, überall Truppen zu miethen. Unter Truppen, die sie aus Griechenland, vielleicht am Tanarus holten, kam auch ein lacedämonischer Neodamode, Xanthippus. Er gab Rathschläge für die Rüstung gegen die Römer und flößte solches Vertrauen ein, daß die carthagischen Führer auf den Wunsch des Volkes ihm die Leitung des Krieges überließen. Regulus verlor eine Schlacht, bei welcher die Carthager auch Elephanten mit Glück verwendeten. Er selbst wurde gefangen und die Reste des Heeres retteten sich nach Clupea. Eine von Rom ausgesandte Flotte nahm die Truppen nach Besiegung einer entgegengetretenen carthagischen auf, ging aber in der Nähe von Pachynum durch Sturm zu Grunde. Für die Folge wurde der Krieg wieder in Sicilien geführt. Vier Jahre lang zog er sich ohne entscheidendes Ereigniß hin. Römische Flotten gingen bei Kamarina und Panormus zu Grunde und die beiderseitige Erschöpfung machte die Unternehmungen schleppend. Endlich veranlaßte im Jahre 250 ein von dem Proconsul Metellus bei Panormus zu Lande erfochtener Sieg die